

Im Rhythmus eines Galopps beginnt das Presto. Ganz ähnlich im Charakter ist auch das zweite Thema. Das rhythmische Gegeneinander unterstreicht die Freude an Komik, Witz und Parodie. Zu einem Stampfen wird die rhythmische Akzentuierung gesteigert, und auch die Koda ist noch erfüllt von dieser vorwärtsdrängenden Kraft. Sieg des Lebens, Kraft der Persönlichkeit und Bekenntnis zum Dasein, all das klingt uns aus der vitalen Musik des letzten Satzes entgegen, und das ist zugleich das künstlerische Glaubensbekenntnis des großen sowjetischen Komponisten.

Textliche Mitarbeit: Gottfried Schmiedel

LITERATURHINWEISE

Tschaikowski: Zagiba, „Peter Tschaikowski“, Amalthea-Verlag

Rachmaninow: Hans Renner, „Reclams Konzertführer“, Stuttgart 1956

Schostakowitsch: I. Martynow, „Dmitri Schostakowitsch“, Verlag Bruno Henschel, Berlin 1947 (vergriffen); Kurt Blaukopf, „Lexikon der Symphonie“, Verlag A. Niggli, St.Gallen/Wien 1957; Zeitschriften, Musica 1957, Heft 5, S. 282, Musik und Gesellschaft 1956, Heft 9, S. 322

VORANKÜNDIGUNG

Sonnabend, 1. März 1958, 19.30 Uhr, Anrecht A 1

Sonntag, 2. März 1958, 19.30 Uhr, Anrecht A 2

7. Philharmonisches Konzert

Dirigent: Prof. Heinz Bongartz

Solist: Denes Zsigmondy, München (Violine)

Werke von Haydn, Paganini und Strawinski